

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 25.02.2015  
**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:10 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

### Anwesend sind:

#### Vorsitzende/r:

Queckenstedt, Klaus                      Vorsitzender

#### CDU:

Böhr, Benjamin

König, Anne                                      sachk. Bürger/in

Kranenburg, Marius

Lansmann, Markus

Lensing, Paul                                      sachk. Bürger/in

Niehoff-Elsing, Birgitta

Richter, Frank

Vertretung für Herrn Günter Stork

Rottbeck, Paul

Vertretung für Herrn Bernd Flasche

Tautz, Jürgen

Ortsvorsteher

Vertretung für Herrn Markus Tücking

Tubes, Mike

#### SPD:

Biela, Claudia

Fritz-Hummelt, Ulrike

Kindermann, Evegret

Kindermann, Kurt

stv. Ausschussvorsitzender

#### UWG:

Ebbing, Brigitte

Vertretung für Frau Diana Beckmann

Menker, Andrea

sachk. Bürger/in

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Brauckhoff, Julian  
Wingerter, Sigrid

**Gäste:**

Fellerhoff, Jürgen  
Gedding, Michael                      Schulleiter Johannesschule    zu Top 3  
Gliem, Helga  
Kohlruss, Günter  
Niemeyer, Jürgen  
Nikolov, Nico  
Stumpf, Hubert  
Wendholt, Irmgard

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Lührmann, Rolf                      Bürgermeister  
Schulze Hessing, Mechtild        Erste Beigeordnete  
Schlagheck, Wolfgang            Fachbereichsleiter  
Lask, Markus                        Leiter FB 01

**Schriftführer/in:**

Kemper, Jürgen

**Es fehlen entschuldigt:****CDU:**

Flasche, Bernd  
Stork, Günter                        Ortsvorsteher  
Tücking, Markus

**UWG:**

Beckmann, Diana                    sachk. Bürger/in

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1            Eröffnung der Sitzung
- 2            Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3            Weiterentwicklung der Förderschullandschaft im Kreis Borken -  
              Johannesschule  
              Vorlage: V 2015/006
- 4            Mitteilungen und Anfragen

## zu 1 Eröffnung der Sitzung

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

## zu 3 Weiterentwicklung der Förderschullandschaft im Kreis Borken - Johannesschule Vorlage: V 2015/006

**Bürgermeister Lührmann** bittet Herrn Gedding darum, den Text der Stellungnahme der Schulkonferenz der Johannesschule vom 09. Februar 2015 zu verlesen, dieser Bitte kommt Herr Gedding nach.

Die Ausschuss-Mitglieder nehmen die Ausführungen von Herrn Gedding einvernehmlich positiv zur Kenntnis und schließen sich den dort genannten Forderungen an.

**Herr Lensing** teilt für die CDU-Fraktion mit, dass, egal welche Entscheidung getroffen werde, die Johannesschule in absehbarer Zeit geschlossen werden müsse. Er weist darauf hin, dass die in der letzten Ausschusssitzung vom Leitenden Regierungsschuldirektor Eisenberg vorgetragene Ausführungen zur Verordnung über die Mindestgrößen der Förderschulen nicht überzeugt hätten. Auch bemängelt er die fehlende personelle Ausstattung der Regelschulen durch das Land. Die Schulträger würden im Gegensatz dazu in der Regel für sachlich gut ausgestattete Schulen sorgen.

Anschließend trägt er den Text für eine Erweiterung des Beschlussvorschlages und nachfolgend aufgeführte Forderungen vor:

- Erhalt des generellen Angebotes einer Förderschule „Lernen“ auch ab dem Schuljahr 2016/2017 auf Kreisebene
- die ausgewogene und vollständige Information und Beratung der Eltern von Kindern mit Förderbedarf „Lernen“ über die Förderangebote an einer Förderschule und an Regelschulen mit „Gemeinsamen Lernen“ durch alle Beratungsinstanzen
- sowohl eine zukünftige Kreisweite Förderschule „Lernen“ als auch alle Regelschulen mit „Gemeinsamen Lernen“ sollen kindgerecht und den individuellen Förderbedürfnissen entsprechend ausgestattet werden
- für die Schülerbeförderung soll eine optimale Regelung gefunden werden, die im Einzelfall auch über die gesetzliche Regelung hinausgehen kann.

**Frau Fritz-Hummelt** führt aus, dass es dem Land nicht um die Kinder, sondern um die Finanzen gehe. Sie weist darauf hin, dass die Inklusion, im Gegensatz zur Remigius-Hauptschule, an anderen Schulen nur halbherzig betrieben werde. Sie fordert, dass an jeder Regelschule inkludiert werden solle.

**Herr Kindermann** teilt mit, dass das Ziel eine gute Inklusion an allen Schulen sei, bei geringen Schülerzahlen in den einzelnen Klassen. Für die Eltern, die sich für eine

Förderschule entscheiden würden, müsse es eine ortsnahe Förderung geben. Der Vorschlag der Bezirksregierung würde in Zweifel gezogen, sollte er aber durchwirken, so verlange er eine Garantie dafür, dass die Kinder an den beiden verbleibenden Standorten aufgenommen und nicht abgelehnt würden.

**Frau Ebbing** informiert darüber, dass sie sich den Ausführungen von Herrn Kindermann anschließen könne. Sie möchte wissen, wer der Schulträger der verbleibenden Förderschule Lernen werde.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** teilt dazu mit, dass die Trägerschaft zunächst außen vor gelassen werden solle, dies sei zu diesem Zeitpunkt noch nicht relevant. Um dem Vorschlag der Bezirksregierung zustimmen zu können, müsse die Bedingung erfüllt sein, dass alle Kommunen mit einer Förderschule Lernen mit zwei Standorten diesem Vorschlag folgen würden. Voraussetzung sei auch, dass ganze Klassen im Klassenverband zum neuen Standort wechseln könnten. In diesem und im folgenden Jahr würden viele Schülerinnen und Schüler die Bocholter Förderschule verlassen, sodass ausreichend Platz vorhanden sei. In diesem Zusammenhang sollten Abstimmungsgespräche mit der Stadt Bocholt geführt werden.

**Herr Richter** weist darauf hin, dass die Inklusion grundsätzlich der richtige Weg sei, die notwendigen Grundlagen dafür aber noch nicht geschaffen worden seien. Für die betroffenen Eltern sei Vieles nicht nachvollziehbar. Da aber die rechtlichen Bestimmungen gegeben seien, müsse eine Entscheidung getroffen werden. Ob dazu bereits ein Beschluss gefasst werden könne, müsse er offen lassen, da es dazu in der CDU-Fraktion unterschiedliche Meinungen gebe.

**Frau Wingerter** führt aus, dass sie sich den Vorrednern anschließen könne und ihrerseits auch eine Garantie für die Übernahme der Borkener Schülerinnen und Schüler fordere. Eine Förderschule im Kreis Borken müsse erhalten bleiben, aus Sorge für die Kinder aber auch für die Lehrkräfte.

**Herr Kindermann** teilt mit, dass die Bedarfe abzufragen seien und nicht durch die Aufstellung von Mindestzahlen festzulegen seien.

**Herr Richter** rät, nur eine Beschlussempfehlung an den Rat zu geben. Belastbare Garantien könnten von keinem eingeholt werden, dazu seien dann Änderungen des Schulgesetzes notwendig.

**Ausschussvorsitzender Queckenstedt** formuliert den geänderten Beschlussvorschlag und lässt anschließend die Ausschussmitglieder darüber abstimmen.

#### Hinweis:

Die Stellungnahme der Schulkonferenz der Johannesschule vom 09.02.2015 ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat

- dem Vorschlag der Bezirksregierung Münster für die Weiterentwicklung der Förderschullandschaft unter folgenden Voraussetzungen zuzustimmen:
  - alle Träger von Förderschulen Lernen im Kreis Borken stimmen dem Vorschlag der Bezirksregierung Münster für die Weiterentwicklung der Förderschulen zu,
  - die derzeitige Förderschule in Bocholt als künftiger Teilstandort sieht sich in der Lage, alle bis zum 01.08.2016 an der Johanneschule beschulten Kinder aufzunehmen,
  - dass die in der Stellungnahme der Schulkonferenz der Johanneschule vom 09.02.2015 unter Ziffer 3 aufgeführten Forderungen erfüllt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

**- Annahme bei 11 Ja-Stimmen,  
5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen -**

**zu 4    Mitteilungen und Anfragen**

---

**Mitteilungen:****a) Anmeldungen an den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2015/2016**

**Herr Schlagheck** informiert über den derzeitigen Stand der Anmeldungen:

- Remigius-Hauptschule – bei 57 Anmeldungen Bildung von 3 Eingangsklassen mit je 19 Schülerinnen und Schülern
- Maria-Sibylla-Merian-Realschule – bei 78 Anmeldungen Bildung von 3 Eingangsklassen mit je 26 Schülerinnen und Schülern
- Schönstätter Marienschule – bei 82 Anmeldungen Bildung von 3 Eingangsklassen mit je 27 Schülerinnen und Schülern
- Gymnasium Remigianum – bei 170 Anmeldungen Bildung von 6 Eingangsklassen mit je 29 Schülerinnen und Schülern
- Gymnasium Mariengarden – bei 117 Anmeldungen Bildung von 4 Eingangsklassen mit je 29 Schülerinnen und Schülern
- Gesamtschule Borken – bei 193 Anmeldungen, davon max. 174 Aufnahmen Bildung von 6 Eingangsklassen mit je 29 Schülerinnen und Schülern
- Montessori-Gesamtschule – bei 28 Anmeldungen Bildung von 1 Eingangsklasse mit 28 Schülerinnen und Schülern
- Roncalli-Hauptschule (Südlohn) – es liegen bisher keine Anmeldezahlen vor (die Roncalli-Hauptschule wird regelmäßig von Schülerinnen und Schülern aus Weseke besucht).

**b) Informationsabend an der Roncallischule Weseke am Mittwoch, 04. März 2015**

**Herr Schlagheck** teilt mit, dass nach Auswerten der Anmeldezahlen und Gesprächen mit der Schulaufsicht nachzeitigem Stand davon auszugehen sei, dass in Weseke im kommenden Schuljahr nur eine Eingangsklasse gebildet werde. Die Verwaltung habe erfahren, dass trotz eines ersten Informationsgespräches mit Elternvertretern und der

Ortsvorsteherin Frau Wendholt im vergangenen Jahr noch weiterhin Informationsbedarf bestehe. Bei einer weiteren Informationsveranstaltung sollen die betroffenen Eltern über den aktuellen Stand informiert werden. An der Veranstaltung werde auch die zuständige Schulrätin teilnehmen.

**Anfragen:**

Anfragen liegen nicht vor.

gez.

Klaus Queckenstedt  
Ausschussvorsitzender

gez.

Jürgen Kemper  
Schriftführer